



HOHENFELDER RUNDSCHAU

DAS BLATT DER HOHENFELDER EINWOHNER

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883, Hamburg 24, Uhlandstraße 32, Fernruf: 25 21 14

3. Jahrgang

August/September 1952

Nr. 8/9

Mitgliederversammlung

am Dienstag, dem 16. September 1952, pünktlich um 20³⁰ Uhr
im Restaurant „Lübscher Baum“

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Verlesung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 24. 6. 1952
3. Bericht aus der Vereinsarbeit
4. Vortrag des Herrn Oberbaurat Dr. Ing. Hans Berlage
Leiter des Bezirksamtes Hamburg-Nord

über das Thema

Städtebauliche Entwicklung Hohenfeldes in Gegenwart und Zukunft

5. Allgemeine Aussprache

Anschließend

Geselliges Beisammensein und Tanz

Wir weisen auf den bedeutsamen und interessanten Vortrag des Herrn Dr. Berlage besonders hin
und bitten unsere Mitglieder, mit ihren Freunden und Bekannten recht zahlreich zu erscheinen

Der Vorstand

Erweiterte Vorstandssitzung

Am 28. August 1952 fand eine in Anbetracht der Urlaubszeit gut besuchte Vorstandssitzung statt, zu der unsere Ausschußmitglieder geladen waren.

Der Abend stand im Zeichen lebhafter Debatten und zahlreicher Wortmeldungen. Man diskutierte u. a. über die vernachlässigten Anlagen am Kuhmühlenteich, über die Gefahren für alle Verkehrsteilnehmer an der Kuhmühle, wobei unsere ewigen Sorgenkinder: die Grünanlage an der Umlandstraße und die Tankstelle am Lerchenfeld, ebenfalls nicht vergessen wurden. Ebenso wurde auf die Gefahren für unsere Schulkinder aufmerksam gemacht, die der enorme Fahrzeugverkehr in der Lübecker Straße mit sich bringt. Vielleicht können hier Hinweisschilder „Schule“ Abhilfe schaffen oder die Verkehrspolizei eingespannt werden.

Von berufener Seite wurde auch eine Fühlungnahme mit dem Reichsbund der Kriegsbeschädigten vorgeschlagen, um dem Verein in manchen Entschließungen ggf. „höheren Orts“ ein größeres Gewicht zu geben.

Eine rege Diskussion löste wiederum die Frage der Vertretung im Bezirksausschuß aus, wobei die Entsendung von Beobachtern bzw. Delegierter einer Lösung dieses Problems näherkommen dürfte. Immerhin wird das Prinzip einer unpolitischen Betätigung einen Hemmschuh in der Auswirkung unseres Einflusses darstellen.

Im Rahmen der Verkehrsfragen wurde mit Recht das Fehlen einer Straßenbeleuchtung am Ausgang der Lenaustraße zur Umlandstraße bemängelt.

Seitens des Vorstandes wurden im einzelnen Richtlinien für die Arbeit in den Ausschüssen gegeben, und die Ausschüsse waren sich darüber klar, daß im beginnenden Winterhalbjahr eine aktive und nutzbringende Arbeit zum Wohle unseres Stadtteiles geleistet werden mußte. Hierbei wurde insbesondere die Notwendigkeit erkannt, die Aktualität unserer Vereinszeitung zu vergrößern und vor allem die Werbetätigkeit zu intensivieren. Steigerung der Arbeitsfreudigkeit und des Verantwortungsbewußtseins zum Wohl und Wehe unseres Stadtteils war die Erkenntnis, die jeder einzelne von diesem Abend mit nach Hause nehmen sollte und konnte.

Harry Laudien.

Richtkränze über Hohenfelde

Manchmal mag man es nicht fassen, wie jenes Symbol lebendige Wirklichkeit werden kann in großem Ausmaß, von dem es heißt, ein Phönix steigt aus der Asche. Wer persönlich in den rauchenden Trümmern von Hohenfelde gestanden hat, war damals des Glaubens, daß wohl Jahrzehnte, wenn nicht Jahrhunderte vergehen würden, bis jene Schäden und Schrecken geheilt werden könnten. Ja, es gab Stunden des Kleinmuts, in denen wir verzagt feststellten, daß die Wunden dieses Sodoms und Gomorrahs überhaupt nicht zu heilen sind.

Wie ungebrochen menschliche Tatkraft sein und wie sich unermüdliche Arbeit als des Bürgers Zierde bewähren kann, dafür gibt es kein schöneres Zeichen als die Richtkränze mit den flatternden bunten Bändern, die wie Wimpel für Sieg und Stolz über unserem Stadtteil wehen. Wer bleibt da nicht für einen Augenblick stehen, um sich mitzufreuen? Wer verweilt nicht gern für einen Moment, um die Tafel zu studieren, auf der Bauherr und die ausführenden Firmen verzeichnet sind? Wer beglückwünscht sie nicht heimlich mit für das gelungene Werk, und wer ist nicht froh darüber, daß immer mehr Platz geschaffen wird für Menschen, die sich nach Jahren der Drangsale in überfüllten Wohnungen „mit Küchenbenutzung“ ein eigenes Heim ersehnten, in dem sie frei schalten und walten konnten ohne mißgünstige Topfgucker?

Eigenartig ist bei diesem wahrhaft großartigen Aufbau aus den Trümmern heraus, daß das als ganz selbstverständlich hingenommen und nur mit Bewunderung von ihnen besonders wahrgenommen wird, die aus der ärmlichen Sowjetzone kommen, und von den vielen Ausländern, die der Reiseverkehr erfreulicherweise wieder so zahlreich in unsere Stadt bringt. Dort in der Sowjetzone jene proletarische Unfähigkeit, und hier die bürgerliche Initiative des freien Individuums mit großer Gestaltungskraft, trotz und gegen ständige fiskalische Hemmungen, genannt Stadtplanung. Eine Stadtplanung, die die Gegenwart vergißt mit ihren utopischen Milliarden träumen. Generationen sterben über eine solche nie zu

verwirklichende „Planung“ hin. „Eingeplant“ zu werden bedeutet viel Lähmung der Initiative.

Man muß um die Sorgen und Mühen wissen, die zur Errichtung eines Baues heute gehören. Um so höher sind die Leistungen einzuschätzen. Mancher Bauherr wird in sorgenvollen Stunden — wovon oft undankbare Mieter gar keine Ahnung haben — schwere Last tragen, nicht immer frohen Sinnes, und er wird sich der Klage manchmal entsinnen haben, die Bauherren schon früher in dem Wort zusammenfaßten:

„Das Bauen ist eine schöne Lust,
Daß es soviel kostet, habe ich nicht gewußt,
Wer schleunigst arm werden will,
Der prozesse nur und baue viel.“

Da es schade wäre, wenn die Leistungen des Wiederaufbaues nicht festgehalten würden, bringen wir ohne Anspruch auf Vollständigkeit eine Aufstellung über die vollendeten und vorbereiteten Bauten, und zwar nach Straßen. Leider sind uns nicht alle Bauherren bekannt, die wir gern mit genannt hätten. Wenn uns Meldungen zugehen, würden wir das nicht nur aus rühmlichen, sondern auch aus geschichtlichen Gründen gern nachholen.

Es wurden seit der Währungsreform — Juni 1948 — gebaut oder sind jetzt in Vorbereitung:

Sechslingspforte: Großer Eckblock zur Schwanenbucht mit 40 Wohnungen,

Äckermannstraße: Zwei Bauten mit ca. 30 Wohnungen,

Graumannsweg: Zunächst die Henkel-Garagen, Graumannshaus mit 12 Wohnungen und Nachbarhaus mit 6 Wohnungen, Haus Barth mit 5 Wohnungen, Fischhaus Schrader mit 4 Wohnungen und Dr. Wienemann mit 3 Wohnungen,

Papenhuderstraße: Ein stattliches Haus mit 12 Wohnungen,

Kuhmühle: Von der Kranken- und Sterbekasse errichtet 11 Wohnungen,

Immenhof: Ein Bau mit 15 Wohnungen,
Lerchenfeld: Franz Schreyer mit 16 Wohnungen,
Erneuerung der Landeskunstschule,
Uhlandstraße: Wohnhaus Scheefe und der große
Uhlandblock, das Hohenfelder Hochhaus mit 30 Woh-
nungen,
Güntherstraße: Speditionsfirma Lüth Hallen- und
Lageräume, Werkbau Hildebrandt und Pöpping,
Güntherstraße / Ecke Lessingstraße: Hier
sind in dem Wohnblock die Stockwerke Eigentum
mit 30 Wohnungen,
Wartenau: Eckhaus mit 12 Wohnungen,
Eilenau: Wohnhaus Rust mit 20 Wohnungen,
Bei der Gertrudenkirche: Wiederaufbau des
Pfarrhauses,
Lübecker Straße: Otto Schmidt 20 Wohnungen,
Spirituosen-Assmussen 10 Wohnungen,
Elisenstraße: Installation Willig 10 Wohnungen,
Thiedemann 20 Wohnungen, Stange 15 Wohnungen,
Wohnhaus 10 Wohnungen, Staatl. Kinderheimstätte
wieder aufgebaut,
Angerstraße: Ein großer Wohnblock mit 85 Woh-
nungen und ein kleiner mit 36 Wohnungen, sowie
2 Schulen neu,
Neubertstraße: ca. 8 Stadtvillen mit je 4 Woh-
nungen,
Schröderstraße: Glasermeister Franz Schuld
Wohnungs- und Geschäftshaus 2 Wohnungen; Hart-

mann AG.; Trippe 6 Wohnungen; G. Seitz Werk-
hallen und Schüll Fabrikgebäude, Ehlers Fabrik-
gebäude wieder hergerichtet,

Ifflandstraße: Neues Postgebäude; Christiansen
Spirituosen; Weidenhaupt, Aufbau Kontor- und Ga-
ragengebäude „Immer wieder“; Tischlerei Grimm
Werkstätte; Gloger & Loose, Kontorgebäude und
Lagerhalle, 2 Wohnungen; Auto-Reparatur Weid-
hofer; Ebel, Klempnermeister, 1 Wohnung und Auto-
Reparatur „Schneewittchen“, Bäckerei mit eingerich-
tetem Café,

Mühlendamm: Neubau Dr. Volpers soll 20 Woh-
nungen haben, hinterer Wohnblock und der vordere
10 Wohnungen.

Das ist die beachtliche Zahl von nicht weniger als
rund 525 Wohnungen. Rechnen wir durchschnittlich eine
vierköpfige Familie, so sind das für 2100 Einwohner ein
neues Heim in Hohenfelde.

Wenn wir auch an keinem der zünftigen Richtfeste
teilgenommen haben, so möge über all den Bauten und
den Menschen ein Segensspruch stehen, wie er in alten
Zeiten geprägt worden ist:

Des Hauses Schmuck ist Reinlichkeit
Des Hauses Glück Genügsamkeit
Des Hauses Ehr' Gastfreundschaftlichkeit
Des Hauses Segen Frömmigkeit.

Fritz Gk.

Festakt zum Nationalen Gedenktag in der Musikhalle

Anlässlich des Nationalen Gedenktages fand am Sonn-
tag, dem 7. September, in der Musikhalle eine Feier-
stunde des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg
statt. In Anwesenheit des Herrn Oberbürgermeisters
Brauer und des Senats sprach der Festredner, Prof.
Dr. Landshut von der Universität Hamburg, über das
Thema „Volkssouveränität und Freiheit“. Er ging bei

seiner sehr kritischen Fragestellung bis auf das Jahr 1628
zurück und untersuchte, inwieweit das Grundgesetz
staatsphilosophische Forderungen des Gewaltenausglei-
ches erfüllt. Die Feier wurde von Orgelmusik Johann
Sabastian Bachs umkleidet und war in jeder Weise eine
Feier, die unserer Stadt würdig war. Mit dem Deutsch-
landlied klang dieser Festakt aus.

Ein Hinweis für unsere Mitglieder

Mit der Versammlung am 16. September 1952 beginnt
die Vereinsarbeit wieder, womit nicht gesagt sein soll,
daß sie während der letzten beiden Monate völlig geruht
hat. Es ist gelungen, Herrn Oberbürgermeister Dr. Ber-
lage für die Versammlung am 16. September als Vor-
tragenden zu gewinnen. Er wird über den Wiederaufbau
von Hohenfelde sprechen und dürfte damit ein Thema
gewählt haben, das uns alle interessiert. Herr Oberregie-
rungsrat Dr. Berlage zeichnet mitverantwortlich für den
Wiederaufbau unseres Stadtteiles, so daß wir nicht mit
Hoffnungen und Vermutungen abgespeist werden, son-
dern wirklich einmal erfahren, was auf diesem Gebiete
geplant ist und durchgeführt wird.

Wir hoffen deshalb, daß zu dieser ersten Versamm-
lung möglichst viele Mitglieder mit ihren Freunden und
Bekanntem kommen. Bei unseren letzten Versammlungen
haben viele gefehlt. Sie hätten aber einen zahlreicheren
Besuch verdient, zumal alle Beteiligten nachher bestätig-
ten, daß sie die netten Abende nicht versäumt haben
möchten. Mit dem Antrag eines Mitgliedes, einen Aufsatz
darüber zu schreiben, wie man die Vereinsfreudigkeit
heben und die Versammlungsteilnahme fördern könnte,

ist es nicht getan. Dem Antragsteller wie allen Mitglie-
dern wird empfohlen, zu unsere Versammlungen zu er-
scheinen, mitzuarbeiten und sich, soweit es Zeit und Beruf
zulassen, für die Erledigung der zahlreichen Vereins-
arbeiten zur Verfügung zu stellen.

Dr. Redeker.

Laterne, Laterne,

Am Sonnabend, dem 13. September 1952, um 19.30 Uhr
veranstalten wir einen großen Laternenumzug mit Musik,
zu dem wir hiermit alle Kinder herzlich einladen.

Aufstellung: Ab 19.30 Uhr Angerstraße hinter
dem Polizeirevier mit Spitze zum Mühlendamm.

Marschweg: Über Kuhmühle, Immenhof, Eilenau,
Uhlandstraße, Freiligrathstraße, Reismühle und Elisen-
straße zurück zur Angerstraße.

Es sind auch kleine Überraschungen vorgesehen.

In den Schulen, Kindergärten usw. werden noch Hand-
zettel zur Verteilung kommen, aus denen die näheren
Einzelheiten zu ershen sind.

Der Vorstand.

Unsere Geburtstagskinder

16. 7. Frau A. Pagel
 17. 7. Wilhelm Haß
 19. 7. Bruno Plate
 19. 7. Friedrich Schulz
 19. 7. Richard Schulze
 20. 7. Frl. M. Dietrich
 21. 7. Frau E. Deifs
 21. 7. Dr. Heinr. Wienemann
 24. 7. Paul Latza
 25. 7. Frau Frieda Budwig
 25. 7. Paul Hahn
 25. 7. Heinrich Krohn
 26. 7. Carl Robrahn
 26. 7. Ernst Schmidt
 27. 7. Walter Ahlers
 27. 7. Heinz Oehding
 31. 7. Herbert Rautenberg
 1. 8. Werner Beecken
 2. 8. J. Beringhausen
 3. 8. Willy Appuhn
 5. 8. Rudolf Lüders
 5. 8. Franz Orth
 9. 8. Walter Bremer

9. 8. Otto Kuhlmann
 10. 8. Erich Boehmke
 11. 8. Adolf Wuttke
 14. 8. Hans Pape
 16. 8. Paul Gremmer
 21. 8. Heinr. Geese sen.
 23. 8. Rudolf Harbordt
 23. 8. Kurt Siegert
 25. 8. Anni L. Möller
 26. 8. Gertrud Schmidt
 27. 8. Erich Barz
 28. 8. Walter Fiedler
 29. 8. Ingeborg Wagner
 31. 8. Harry Laudien
 1. 9. Walther Steinkamp
 3. 9. Erich Gutsche
 5. 9. Jakob Kistner
 5. 9. Willy Schirmer
 7. 9. Ludwig Zander
 9. 9. Werner Ertel
 11. 9. Helene Riedner
 11. 9. Kurt Schneider

Allen Geburtstagskindern entbieten wir unsere herzlichen Glückwünsche!

Der Vorstand.

Der nackte Mann

Einer der geschliffensten Einakter des Montmartre-Molières Georges Courteline drängt sich in Parallele: die Gerichtsszene gegen La Brige, den Philosophen aus Notwehr, der durch die ungewollte Zurschaustellung seines Popos das Schamgefühl des Schutzmanns Hyacinthus und weiterer 13 687 Fahrgäste der Schwebebahn zur Weltausstellung verletzte . . .

Das Flensburger Amtsgericht hat ein Urteil gefällt, das alle mannbaren Deutschen interessieren muß!

Der Sachverhalt ist folgender:

An einem Oktobermorgen gegen 7 Uhr vollzieht ein Mann in der Küche seiner im dritten Stock belegenen Wohnung eine umfassende Waschung seiner Gesamterscheinung. In der kindlichen Meinung, er dürfe sich innerhalb seiner eigenen vier Wände völlig entkleiden, entledigt er sich zu diesem Zweck aller Hüllen und beginnt mit der gründlichen Reinigung.

Eine Frau, die in 50 Meter Entfernung vorübergeht, beobachtet diesen Prozeß, nimmt den gebührenden Anstoß und läuft zum Kadi. Der bislang unbescholtene Mann, dem keinerlei perverse Demonstrationsneigungen nachgewiesen werden können, dem man zugeben muß, daß er sich vom Fenster entfernte, als er sich bemerkt sah, wird vom Schöffengericht wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses zu vier Monaten Gefängnis und auf seine Berufung hin zu 30 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

Heischt solche Entscheidung nicht den Protest der gesamten männlichen Bevölkerung? Sollte diese nicht geloben, sich bis zur Klärung der Sachlage jeglicher Waschung zu enthalten?

Ist eine Frau, frage ich, die sich an einem Oktobermorgen vor 7 Uhr auf fünfzig Meter Entfernung bemüht, im dritten Stock befindliche männliche Reize aufzu-

machen — ist diese Frau „Öffentlichkeit“? Würde jemals ein Mann, dem das Schicksal vergönnt, stiller Beobachter der gleichen Verrichtungen von Seiten einer jungen Dame zu sein — würde je ein Mann diese Gunst als Gefährdung seiner Sittlichkeit empfinden und sich die Möglichkeit einer Wiederholung durch eine Anzeige verschmerzen?

Niemals! — Wir müssen die gleiche Toleranz von der Weiblichkeit fordern.

Humor

Een Käppen ward frogd, ob he verheiroet is.

„Nee“, seggt he „dat grod nich, obers twee Schwestern föhrt mi de Wirtschaft.“

Meent de annere: „De könt ober keen Froo ersetten.“

„Doch, dat schon“, grient de Käppen, „dat sünd jo nich mine Schwestern.“

*

Der Schiffsjunge erzählt Großmuttern von seiner ersten Reise.

Meint sie, es sei doch sehr schwer, die Menschen mit ihren verschiedenen Sprachen zu verstehen.

„Oh nee,“ antwortet der Jung, „dat is gornich so slimm. Wenn eener dod is, seggt de Franzos: il est mort, de Italjener: il morte, de Englenner: he is no more, und de Hamburger: he is in'n Mors.“

*

Ein kleines Mädchen ging an einem Sommerabend zu Bett. Nachdem es sein Gebet verrichtet hatte, gab ihr die Mutter noch einen Kuß und sagte: „So, schlaf jetzt, mein Herzchen, und fürchte dich nicht. Die Engel wachen ja über dir.“

Bald darauf, als Vater und Mutter beim Abendessen saßen, rief ein Stimmchen von oben: „Mama!“

„Ja, Kleine, was gibt es denn?“

„Die Engel schwirren umher und einer hat mich gebissen.“

Die Firma Jasper feierte am Sonnabend, dem 6. September ihr 50-jähriges Geschäftsjubiläum.

Herzlichen Glückwunsch!

Beratung in Mietangelegenheiten

Wir weisen nochmals darauf hin, daß unser Mitglied Herr Hans Iska-Holtz jr., Hausmakler, für unsere Mitglieder eine kostenlose Beratung in Allgemeinen Miet-Angelegenheiten, insbesondere auf Grund der Mietpreis-Anordnung 71/51, erteilt.

Telefonische Anmeldung erwünscht unter 22 03 24.

Unser Mitglied, der Maurermeister

GEORG HUBER

ist am 22. August dieses Jahres verstorben

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883. Verantwortlich für den Inhalt: Kurt Gremmer, Ludwig Zander, Hamburg 24. Verantwortlich für die Anzeigen: Gremmer & Kröger. Druck: Gremmer & Kröger, Hamburg 24, Eisenstraße 16, Tel. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.



Konditorei Siegfried Nagel

Bestellungsgeschäft allerersten Ranges
Hamburg 24, Lübeckerstraße 127 u. Jakobikirchhof 25
Fernruf 2511577

John Ebel

Klempnerei - Installation - Bedachung

Hamburg 24, Ifflandstraße 22, Telefon 25 19 10

HELMUTH GEESE

bietet an:

Konserven erster Fabriken

Auserlesene Weine zu Tagespreisen!

Reiner Bienenhonig, Import 178
Glas 500g

In- u. ausländ. Früchte in großer Auswahl

MÜHLENDAMM 47 a

Fernruf 25 09 93

FRANZ SCHULDT

Glaserei - Glashandlung

Hamburg 24 - Schröderstraße 15 - Ruf 25 06 73

Ernst Schneider

Milch und Fettwaren
Brot und Backwaren

HAMBURG 24

Güntherstraße 4 - Ruf: 25 52 54

Kaffee-Brunns

Feinkost, Kolonialwaren
Weine, Spirituosen

Lieferung frei Haus

Hamburg 24, Güntherstr. 6
Telefon 25 19 93

Die Spezialwerkstatt

W. GRÜNEWALD

AUTO - ZUND - LICHT - SPEZIAL - WERKSTATT

Ladestation - Leihbatterien - Ankerwickler

Reparaturen sämtlicher Systeme - Bosch - Erzeugnisse

HAMBURG 24 - KUHMÜHLE 4 - RUF 25 10 58

Seit 1932
in Hohenfelde

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anskar“

Beerdigungs-Institut

Gerhard-Hauptmann-Platz 43

(Pferdemarkt) bei der Mönckebergstraße - Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 - Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03

Unverbindliche Auskunft - Mäßige Preise - In den Vororten kein Aufschlag
Sonn- und Festtag geöffnet

Iltis- und Nerzcollier

2- und 4teilig, moderne Silberfische

große Auswahl, evtl. Teilzahl. - Neuanfertigung sow. Modernisieren

Paul Röske Kürschner - Lübecker Straße 76¹, Ruf 25 50 67

Konrad Frankenberg

Holzleisten - Tischlereibedarf - Sperrholz

Ekhofstraße 37 Ruf 32 49 65 Georgsplatz 10

Claus Lau MÖBELTRANSPORTE

Speziell Flügel- u. Pianotransport
Verpackung + Spedition

Hamburg 24, Hohenfelderstraße 24
25 19 95

Hohenfelder
kauft in
Hohenfelde!

Leihbücherei

Zeitungen und Zeitschriften
Tabakwaren

Ernst Kramper

Hamburg 24, Kuhmühle 12

Lübscher Baum

Lübeckerstr. 133
Telefon: 25 56 07

Die bekannte Gaststätte
für
Essen, Stimmung, Humor

Carl A. H. Küchenmeister

Installation sanitärer Anlagen

Klempner - Installateur - beedigter Gasfitter - Dachdecker
Autogehörschweißerei

Hamburg 24 - Elisenstr. 14 - Ruf 25 24 96

Gremmer & Kröger

die Buchdruckerei f. preiswerte Qualitätsdrucksachen

Geschäftsdrucksachen

Bücher, Broschüren

Zeitschriften

Hamburg 24, Elisenstraße 15
Fernruf 25 02 68

W. Ribbeck & Sohn

Milch und Feinkost

Wurst u. Schinken-GROSSHANDEL

Hamburg 24, Umlandstraße 33 - Ruf 25 59 78

Zur Einmachzeit

Konservierungsmittel - Zellophanpapier
Gewürze

und sämtliche Artikel zur Weinbereitung

aus der

Bienen-Drogerie

JOBST MIELCK

Kuhmühle 2, Ecke Güntherstraße - Ruf 25 09 18

Hans Abel GOLDSCHMIEDE-WERKSTATT

Umarbeiten von Schmuck, Reparaturen

Vergolden und versilbern, auch Uhr-Reparatur

Hamburg 24, Güntherstr. 96 ptr., Ruf 25 57 61



ERNST MÖLLER HAMBURG

Vertragshändler und -Werkstatt
der Borgward G. m. b. H.

AUTOLACKIEREREI · GROSSGARAGEN

Hamburg 24, Kuhmühle 4 und Güntherstr. 7

Telefon 25 18 85

Kameras, die wir empfehlen

- Agfa Billy 6×9 cm, DM 57,-
- Agnar 6,3, Klappsucher DM 79,-
- Agfa Billy 6×9 cm, DM 79,-
- Agnar 6,3, Fernrohrsucher, Gehäuseausl. DM 79,50
- Adox Sport 6×9 und 4,5×6 cm, DM 79,50
- Radionar 4,5 DM 88,-
- Adox Sport 6×9 und 4,5×6 cm, DM 88,-
- Radionar 4,5, Selbstauslöser DM 88,-
- Paxina II 6×6 cm, DM 66,-
- Kataplast 3,5 DM 66,-
- Zeiss Nettar II 6×6 cm, DM 75,-
- Novar 6,3 DM 75,-
- Zeiss Nettar II 6×6 cm, DM 98,-
- Novar 4,5, Selbstauslöser DM 98,-
- Agfa Isolette II 6×6 cm, DM 81,-
- Apotar 4,5 DM 81,-
- Agfa Isolette II 6×6 cm, DM 93,-
- Apotar 4,5, Selbstauslöser DM 93,-
- Plascafex 6×6 cm, Spiegelreflex, DM 84,-
- Plascanar 4,5 DM 84,-



HAMBURG 24
Kuhmühle 10
Ruf: 25 06 31

1863 75 JAHRE 1938

Beerdigungs-Institut
AUGUST ESSEN
Hamburg 24 · Güntherstraße 98

Fernsprecher: 25 04 87 · nach Geschäftsschluss: 38 63 76

25 JAHRE

WÄSCHEREI F. BENTFELDT

Gardinen- und Feinwäscherei

Hamburg 24 · Güntherstraße 61 · Ruf 25 40 64

Seit 12. November 1801

Hohenfelder Schäferhütte

W. H. Otto Schmidt
Hamburg 24, Lübeckerstraße 84
Telefon 25 52 93, 25 49 31

Adolf Kabel

Ifflandstraße 77, B
Ankauf von
Altpapier, Lumpen, Textil-
abfällen u. leeren Flaschen
Telefon 25 46 69

75 JAHRE

1876 *Schneewittchen* 1951

Bäckerei · Konditorei · Kaffee

Hans Nagel, Ifflandstraße 1, Ruf 24 48 20